WCRP Berlin

World Conference on Religion and Peace

Weltkonferenz der Religionen für den Frieden

Mitteilungsblatt Nr. 22 *September 2003*

Aus dem Inhalt

Vom Ökumenischen Kirchentag in Berlin (28. Mai bis 1. Juni 2003)

Der WCRP-Stand beim Ökumenischen Kirchentag

Anfrage: Besuch bei einem Hindu-Tempel ?

Einladung zum 7. Oktober 2003: Führung durch das Kulturzentrum Anatolischer Aleviten und Gebetsstunde der Religionen

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Dr. Michael Sturm-Berger
Lektorat und Gestaltung:
Hubertus Guske

Kontaktadressen

Pfarrerin Jutta Becker,
Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin
Tel. 216 3017 – Fax: 216 3352
e-mail: ju.becker@nexgo.de

Dr. Michael Sturm-Berger,
Buttmannstr. 5, 13357 Berlin
Tel. 4660 3952
e-mail: wcrp-berlin@web.de

Website: www.wcrp-berlin.de

Spendenkonto

Dehn/Althausen WCRP Berlin,
Nr. 351 100 6 014, BKD Duisburg,
BLZ 350 601 90

Gott ist ein Gott des Dialoges.
(Raimon Panikkar)

Im Auftrag des Vorstandes von WCRP/Berlin

möchte ich einige Sätze voran schicken:

- Unser Berliner WCRP-Mitteilungsblatt erscheint jetzt wieder unabhängig von den gesamtdeutschen WCRP Informationen.

- Die Vorbereitungen zum ersten Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) nahmen unsere Kräfte seit dem zweiten Halbjahr 2002 ziemlich in Anspruch, so dass wir kaum weitere Planungen oder Projekte fortführen konnten.

- Der ÖKT war aus WCRP-Sicht ein ansehnlicher Erfolg, der unten mit zwei Artikeln dokumentiert wird. Leider haben wir aber keine Berichte von den beiden WCRP-Gebetsstunden im Rahmen des ÖKT bekommen. Allen Mitwirkenden beim WCRP-Stand im Rahmen des ÖKT sei hier ganz herzlich gedankt!

- Speziell für den ÖKT waren **gebundene DIN A5-Bände mit allen 21 bisher erschienenen WCRP/Berlin-Mitteilungen** erstellt worden, die auch jetzt noch **für 10 Euro** pro Exemplar **bei Frau Becker** zu bekommen sind.

- Jedenfalls soll in der ersten Oktoberwoche wieder unsere schon traditionelle Gebetsstunde der Religionen – verbunden mit einem kurzen Vortrag – stattfinden. Beachten Sie dazu bitte die Einladung am Ende des Mitteilungsblattes.

- Für 2004 haben wir den Besuch in einem Hindu-Tempel ins Auge gefasst. Dazu gibt es einige Bemer-

kungen in Form einer Anfrage von Frau Schönhoff, welche mir auch das obige Zitat von R. Panikkar mitteilte.

- Korrektur und Gestaltung des Mitteilungsblattes liegen wieder bei Hubertus Guske, welchem an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz gedankt sei! Mit der Herausgabe hat der WCRP/Berlin-Vorstand weiterhin mich betraut.

- Bitte beachten Sie auch unsere anfallenden Kosten für Fotokopien und Porto! Wir möchten Sie bitten für 2003 wieder einen Betrag für unser Mitteilungsblatt in Berlin auf folgendes Konto zu überweisen: **Dehn/Althausen WCRP Berlin, Nr. 351 1006 014, BKD Duisburg, BLZ 350 60 190.**

- Schließlich zu unserem Berliner WCRP-Logo: Es wurde in meinem Auftrag von unserem Webmaster, Konrad Heil, an einer Stelle verändert, indem wir das Bahá'í-Symbol - jetzt ein neunzackiger Stern - austauschten. Dazu sei bemerkt, dass die Bahá'í drei verschiedene Zeichen verwenden - was auch so bleiben wird -, im interreligiösen Dialog jedoch einheitlich besagten Stern verwenden sollten. Auch Herrn Heil sei an dieser Stelle für seine Arbeit ganz herzlich gedankt!

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen von

Dr. Michael Sturm-Berger

Vom Ökumenischen Kirchentag (28. Mai bis 1. Juni 2003)

Die Lage unseres WCRP-Standes 2.2 F06 war sehr günstig: nur wenige Meter vom Halleneingang befanden wir uns in unmittelbarer Nachbarschaft mit anderen interreligiösen Dialoggruppen, z. B. dem "Interreligiösen Forum Berlin-Mitte (IRF)", der "Initiativgruppe Interreligiöses Zentrum Berlin (IRZB)", zur "Konferenz landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden" u. a.

Besonders in Spitzenzeiten strömten viele Menschen durch diese "Zeile der Religionen", wie sie bei Vorbesprechungen zum ÖKT beschlossen und nun realisiert worden war.

Großes Interesse weckten unsere *Farbposter zu den Weltreligionen*, die wir aber leider nicht zum Verkauf anbieten konnten. Die Nachfrage war dermaßen, dass wir vielleicht etwas *Ähnliches im preiswerteren Format* bei WCRP-Veranstaltungen *anbieten* sollten. Über solche attraktiven Bilder kann offensichtlich auch das Interesse an anderen Religionen geweckt werden.

Als hilfreich bei konkreten Fragen der Gäste erwies sich ein Infoblatt von WCRP Hannover: "Was ist denn 'WCRP'?" Denn oft ging es in den Gesprächen mit Besucher/inne/n des Standes um Geschichte, Struktur und Ziele von WCRP; auch nach zukünftigen Aktionen und Vorhaben wurde gefragt. Schön wäre gewesen, wir hätten von allen örtlichen WCRP-Gruppen in Deutschland Infoblätter zu Veranstaltungen im nächsten Halbjahr zur Verfügung gehabt.

Sehr interessant war das Gespräch mit einem Gast aus Kassel, der von neuen, bedenkenswerten Ansätzen einer Initiativgruppe berichtete: Um Berührungsängste zwischen Menschen verschiedener Religionsgemeinschaften abzubauen versuchen sie dort eine *Vertrauensbasis durch gemeinsame Zeremonien* zu entwickeln. So hat sich im Laufe der Zeit ein fester, gesprächsbereiter Teilnehmerkreis gebildet, der bei fundamentalistischen Spannungen aus sich heraus argumentativ vermittelt.

Das Gefühl der Verbundenheit aller Menschen entsteht wohl dann, wenn man *gemeinsame spirituelle Erfahrungen* im Lebensalltag, bei rituellen Feiern, bei sozialen oder politischen Aktionen und im offenen interreligiösen Dialog machen kann.

In einer multikulturellen, multireligiösen Welt heißt religiös sein zugleich sich durch *interreligiöses Lernen* gegen fundamentalistischen Missbrauch und politische Instrumentalisierung der Religionen einzusetzen. In diesem Sinne geht WCRP einen weltpolitisch relevanten Weg.

Magdalene Schönhoff,
Königs Wusterhausen

WCRP-Stand beim Ökumenischen Kirchentag

In einem Vorbereitungstreffen wurden durch Pfarrerin Jutta Becker, Vorsitzende von WCRP-Berlin, Informationsmaterial und Plakate vorgestellt, überdies die Ausgestaltung des WCRP-Standes besprochen.

Dieser Stand befand sich dann in der Messehalle 2 direkt neben weiteren interreligiösen Dialoggruppen wie der Initiative "Interreligiöses Zentrum Berlin" und der "Konferenz landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden"; gegenüber unserem Standort gab es einen Stand des Hedwig-Dransfeld-Hauses, wo alljährlich die "Ständige Konferenz zur Begegnung von Juden, Christen und Muslimen" stattfindet.

An dem Tag, an welchem Dr. Thomas Flöth und ich den WCRP-Stand betreuten, erfreuten wir uns lebhaften Interesses. Dieses bezog sich im Wesentlichen auf die Arbeit von WCRP, allerdings kam es auch zu häufigen Anfragen bezüglich Inhalten einzelner Religionen, z. B.: "Worin unterscheiden sich Hinduismus und Buddhismus?" Offenbar wurde WCRP teilweise von Außenstehenden nicht als Verständigungsforum für die einzelnen Religionen, sondern auch als Informationsquelle über die Botschaft dieser Religionen verstanden. Das war teilweise schwer zu erfüllen - Stichwort: "Was sind die Deisten?" und "Gibt es Deisten auch in Deutschland?" - Entschuldigung, hier musste ich passen.

Befragt zur Arbeit von WCRP, wurden durch uns im Wesentlichen Informationsbroschüren ausgehändigt. Ich persönlich wäre gerne noch besser über aktuelle Aktionen und Ziele von WCRP informiert gewesen. Da viele Menschen aus den anderen Bundesländern angereist waren, wäre es schön gewesen, wenn wir Informationsmaterial oder sogar Ansprechpartner von möglichst allen WCRP-Ortsgruppen vor Ort gehabt hätten.

Besonders großen Anklang fanden unsere Farbposter zu den Weltreligionen und das Poster mit "Frieden in 100 Sprachen". Man sollte sich überlegen, ob diese Poster nicht entweder im Internet frei verfügbar gemacht oder bei zukünftigen Veranstaltungen zum Verkauf angeboten werden sollten.

Der Tag am WCRP-Stand hat mir erneut gezeigt, dass Interesse an Religionen oder Religiösem in unserer Gesellschaft besteht und Bereitschaft zum Dialog vorhanden ist.

Gerade die Ereignisse des 11. September in den USA, aber auch fundamentalistische Tendenzen, die offenbar als "dunkle Seite" in den meisten Religionen latent vorhanden sind, zeigen, dass Dialog ein unverzichtbarer Beitrag zum Frieden zwischen den Völkern ist und bleibt.

Constanze Vieregg

Anfrage an die WCRP/Berlin-Freundinnen und -Freunde

In der Blücherstraße in Berlin existiert ein kleiner Hindutempel, den wir wochentags besichtigen könnten. Gerne würde der

WCRP/Berlin-Vorstand deshalb einmal einen Besuch unserer lokalen WCRP-Gruppe dort organisieren.

Beeindruckender allerdings ist der Hindutempel für die "Göttin mit den liebevollen Augen", Sri Kamadchi Ampal, welcher erst 2002 im westfälischen Hamm-Uentrop geweiht wurde. Die dortige Kultfigur ist stets festlich gekleidet und mit Blumengirlanden geschmückt. In ihren vier Händen hält sie Stock, Fangschlinge, Blumenbund und Zuckerrohrbogen - Symbole für Tatkraft, Schutzgewähr, Güte und Fruchtbarkeit hinduistischer Religiosität. Beim jährlichen Tempelfest wird die Kultfigur um den Tempel herum getragen. Zu dieser öffentlichen Prozession im Mai/Juni kommen stets mehr als 12.000 Besucher/innen.

Falls Sie Interesse für eine Exkursion zum Hindutempel in Hamm-Uentrop hätten, würden wir Sie sehr herzlich darum bitten dem WCRP/Berlin-Vorstand dies mitzuteilen. Wenn sich genügend Interessent/inn/en finden sollten, möchten wir einen gemeinsamen Besuch dort hin organisieren.

Es wäre wahrscheinlich besonders interessant, wenn wir diese Exkursion auf den Tag der großen Prozession rings um den Tempel legen würden.

Magdalene Schönhoff

Kontaktadressen

WCRP/Deutschland:
Pfarrer Dr. Franz Brendle, Staffelseeweg 37; 70378 Stuttgart; Tel. (0711) 5390209 und 243481; Fax: (0711) 2360010; e-mail: franz.brendle@gmx.de
Webseite: www.wcrp.de;

Europäisches Sekretariat:
18/20 Vale Road; Bushey Herts. WD2 2HE U.K.; Tel. (0044) 1923.211168; Fax (0044) 1923.211169; e-mail: wcrp@mrj.co.uk

Internationales Sekretariat:
777 United Nations Plaza; New York, NY 10017, USA; Tel. (001) 212.6872163; Fax 212.9830566; e-mail: info@wcrp.org
Webseite: www.wcrp.org

Herzliche Einladung

WCRP Berlin wird
am Dienstag, dem 7. Oktober 2003, um 19 Uhr,
im Kulturzentrum Anatolischer Aleviten eine Führung durch diese Einrichtung unter Einbeziehung der „Aktion Courage e.V.“ und eine Gebetsstunde der Religionen veranstalten:
Waldemarstraße 20, 10999 Berlin-Kreuzberg,
Tel. 6165 8394;
info@alevitischeGemeinde.de

Verkehrsanbindung: U 8-Bahnhöfe Moritzplatz u. Kottbusser Tor; Busse 129 (Haltestelle Oranienplatz), 140 (Hst. Waldemar-/Adalbertstr.), 147 (Hst. Heinrich-Heine-Platz)